

Jahresabschluss 2010

**Gemeinnützige
Regionalgesellschaft Usedom-
Peene mbH**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

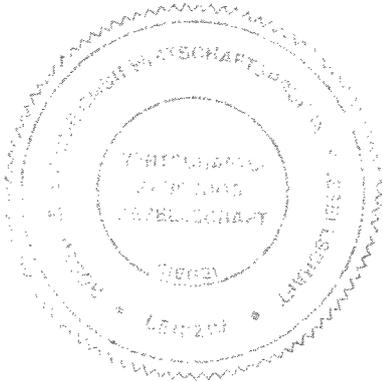
Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 12. April 2011



RÖBER HESS PIMME GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Dirk Röber', written over a horizontal line.

Dirk Röber
Wirtschaftsprüfer

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbh

Mölschow

Bilanz zum 31. Dezember 2010

	31. Dezember 2010 EUR	31. Dezember 2009 EUR	31. Dezember 2010 EUR	31. Dezember 2009 EUR
AKTIVA				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Konzessionen gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
II. <u>Sachanlagen</u> 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	942.982,88	957.271,88	64.000,00	64.000,00
2. technische Anlagen und Maschinen	149.645,00	158.831,00	634.736,90	669.572,45
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	142.978,00	146.400,00	2.315,71	947,37
	<u>1.235.615,88</u>	<u>1.262.502,88</u>	<u>701.052,61</u>	<u>734.519,82</u>
B. <u>SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</u>			592.095,79	603.507,62
C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>				
1. Steuerrückstellungen	1.241.272,88	1.271.975,88	600,00	1.212,00
2. sonstige Rückstellungen			59.900,00	38.628,00
	<u>1.241.272,88</u>	<u>1.271.975,88</u>	<u>600,00</u>	<u>1.212,00</u>
D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>			60.500,00	39.840,00
I. <u>Vorräte</u> - Waren	1.848,36	2.301,01		
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u> 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.622,12	32.541,29	18.420,04	20.607,04
2. sonstige Vermögensgegenstände	68.751,02	95.617,74	7.898,63	16.934,99
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	75.373,14	128.159,03	247.189,96	323.793,22
	<u>426.932,90</u>	<u>576.847,98</u>	<u>273.508,63</u>	<u>361.335,25</u>
	<u>504.154,40</u>	<u>707.308,02</u>	<u>130.941,15</u>	<u>249.706,99</u>
	<u>12.670,90</u>	<u>9.625,78</u>		
E. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>				
	<u>1.758.098,18</u>	<u>1.988.909,68</u>	<u>1.758.098,18</u>	<u>1.988.909,68</u>

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbM

Mölschow

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

	EUR	<u>2010</u> EUR	<u>2009</u> EUR
1. Umsatzerlöse		441.533,73	444.903,01
2. Erträge aus Zuwendungen		2.149.888,77	2.191.695,70
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>115.593,71</u>	<u>92.173,05</u>
		<u>2.707.016,21</u>	<u>2.728.771,76</u>
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		53.738,80	44.671,86
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.302.974,25		1.205.155,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 3.870,84)	<u>277.528,75</u>		<u>251.195,40</u>
		1.580.503,00	1.456.350,59
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		109.209,69	86.437,55
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		981.678,60	1.041.812,01
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.148,29	3.491,26
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>7.911,11</u>	<u>6.659,52</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-24.876,70</u>	<u>96.331,49</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.602,60		5.239,33
12. sonstige Steuern	<u>6.987,91</u>		<u>6.654,82</u>
		8.590,51	11.894,15
13. Jahresfehlbetrag		<u>-33.467,21</u>	<u>84.437,34</u>
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		947,37	82,58
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen		170.896,18	84.468,40
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		136.060,63	168.040,95
17. Bilanzgewinn		<u>2.315,71</u>	<u>947,37</u>

**Gemeinnützige Regionalgesellschaft
Usedom-Peene mbH
Mölschow**

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

**I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS, ZU BILANZIERUNGS- UND
BEWERTUNGSMETHODEN**

Die Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH, Mölschow, ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 HGB. Sie unterliegt der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenvertriebsordnung M-V – EigVO) vom 25. Februar 2008 und stellt gemäß § 20 Abs. 1 EigVO einen aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht nach den Ansatzvorschriften für den Jahresabschluss großer Kapitalgesellschaften auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den geltende Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung und die angewandten Bewertungsmethoden wurden insoweit angepasst. Eine Durchbrechung der Stetigkeit liegt insoweit nicht vor (Art. 67 VIII 1 HGB).

Der Im Vorjahr unter der Position "Sonstige Wertpapiere" ausgewiesene Sparbrief bei der Sparkasse Vorpommern wird unter der Position "Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten" ausgewiesen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Ausübung des Wahlrechtes in § 275 Abs. 1 HGB das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung pro rata temporis abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die Anlagegüter werden nach Maßgabe der jeweils kürzesten steuerlich für zulässig gehaltenen Nutzungsdauer i.d.R. linear abgeschrieben. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung erfolgt die Abschreibung zeitanteilig für den vollen Monat der Anschaffung oder Herstellung. In den Jahren 2008 und 2009 wurden Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 netto bis EUR 1.000,00 einem Sammelposten zugeführt. Der Sammelposten wird über 5 Jahre mit je 20 % aufgelöst.

Ab 2010 werden Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von nicht mehr als EUR 410,00 netto im Zugangsjahr voll abgeschrieben, solche mit Anschaffungskosten bis netto EUR 60,00 werden mit der Anschaffung als Aufwand gebucht.

Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet sind, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Forderungen aus Zuschüssen für Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen an die Sozialagentur Vorpommern, die Bundesagentur für Arbeit und das Land Mecklenburg-Vorpommern werden auf der Grundlage von Zuwendungsbescheiden und einer Kostenstellenrechnung maßnahmebezogen ermittelt und mit dem zum Bilanzstichtag so ermittelten Wert angesetzt.

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag sind, werden unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** aktiviert und planmäßig aufgelöst.

Gewinnrücklagen werden zweckgebunden und als frei verfügbare Mittel für die Verwirklichung der satzungsmäßigen Zwecke im Sinne von § 58 Nr. 6 AO und § 58 Nr. 7 a AO gebildet.

Erhaltene Investitionszuschüsse auf Sachanlagen werden unter dem **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** ausgewiesen. Sie werden gleichmäßig über die Nutzungsdauer des betreffenden Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden Zuschüsse der Sozialagentur Ostvorpommern und der anderen Fördermittelgeber vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Ermittlung erfolgt maßnahmebezogen auf der Grundlage einer Kostenstellenrechnung.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens haben wir gemäß § 268 Abs. 2 HGB in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Gegen Gesellschafter bestehen im Zusammenhang mit der Durchführung Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, Arbeitsgelegenheiten mit Entgeltvariante und Beschäftigung nach Kommunal-Kombi Forderungen in Höhe von TEUR 2 (TEUR 10).

3. Eigenkapital

Das Stammkapital mit TEUR 64 ist in voller Höhe eingezahlt.

4. Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (§ 25 Abs. 3 EigVO) stellen sich wie folgt dar:

	Stand 1.1.2010	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Rückforderungen Zu- schüsse	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
b) ausstehender Urlaub	10.000,00	10.000,00	0,00	9.000,00	9.000,00
c) Berufsgenossenschaft	18.000,00	18.000,00	0,00	22.000,00	22.000,00
d) Prüfungs- und Jahresab- schlusskosten	10.628,00	10.453,94	174,06	9.400,00	9.400,00
e) Abfindung	0,00	0,00	0,00	14.500,00	14.500,00
	<u>38.628,00</u>	<u>38.453,94</u>	<u>174,06</u>	<u>59.900,00</u>	<u>59.900,00</u>

5. Verbindlichkeiten

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	gesamt lt. Bilanz	mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	18.420,04 (20.607,04)	11.558,43 (10.720,23)	6.861,61 (9.886,81)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen (im Vorjahr)	7.898,63 (16.934,99)	7.898,63 (16.934,99)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	247.189,96 (323.793,22)	247.189,96 (323.793,22)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Summe (im Vorjahr)	273.508,63 (361.335,25)	266.647,02 (351.448,44)	6.861,61 (9.886,81)	0,00 (0,00)

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 21 (TEUR 24) enthalten.

6. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB.

7. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag in folgender Höhe:

	<u>insgesamt</u> TEUR	<u>2011</u> TEUR	<u>2012</u> TEUR	<u>2013 und später</u> TEUR
Miete	17	14	3	0
Dienstleistungen	22	22	0	0
Leasing	<u>46</u>	<u>23</u>	<u>15</u>	<u>8</u>
	<u>85</u>	<u>59</u>	<u>18</u>	<u>8</u>

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**1. Umsatzerlöse**

Unter den Umsatzerlösen werden alle Erträge aus der Betreibung der kulturellen Einrichtungen und Ausstellungen im teilweisen Zusammenhang mit der Durchführung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ohne die privaten und öffentlichen Zuschüsse ausgewiesen. Es handelt sich um die Zweckbetriebe der Gesellschaft nach § 65 AO. Des Weiteren werden hierunter die Erträge aus der Betreibung von Versorgungseinrichtungen und der Vermietung erfasst, die im inneren Zusammenhang mit diesen oben genannten Tätigkeiten stehen und im Ergebnis der Betriebsprüfung durch das Finanzamt Wolgast ebenfalls dem Zweckbetrieb der Gesellschaft zuzurechnen sind. Darüber hinaus wurden hierunter auch Erträge aus gezielten Projekten erfasst, die jedoch eine wirtschaftliche Tätigkeit nach § 64 AO darstellen.

2. Zuschüsse

In den Zuschüssen sind alle öffentlichen Mittel für die Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sowie für die Betreibung des Projektes „Usedom aktiv“ von TEUR 2.150 (TEUR 2.192) enthalten.

Die durch die Zuwendungen finanzierten Projekte stellen den Hauptzweck der Gesellschaft dar, hiermit wird die gewöhnliche Geschäftstätigkeit finanziert.

3. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in Höhe von TEUR 93 (TEUR 65) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 81 (TEUR 85) Einstellungen in den Sonderposten enthalten.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus den Ergebnissen der steuerpflichtigen wirtschaftlichen Tätigkeiten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer ohne Geschäftsführerin betrug im Geschäftsjahr 75 (Vorjahr: 75). Davon wurden im Rahmen, von Maßnahmen gemäß AGH - Entgeltvariante/Kommunal-Kombi/§ 16a 37 sowie des Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklungsprogrammes 4 Arbeitnehmer gefördert. 34 Arbeitnehmer wurden aus sonstigen Einnahmen und über die Fallpauschale für Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung finanziert.

Darüber hinaus waren 677 Teilnehmer (Vorjahr: 783) im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten nach SGB III im Durchschnitt des Jahres 2010 in der Gesellschaft tätig.

2. Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr war Frau Dr. Beate-Carola Johannsen, Dipl.-Philosophin, Koserow, alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin. Die Geschäftsführerin ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Auf die Angabe der Bezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3. Beirat

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Manfred Hoppach, Wolgast
Vorsitzender des Beirates

Frau Gudrun Hohberger, Greifswald
für die Kreishandwerkerschaft Ostvorpommern

Frau Angelika Seidel, Greifswald
für die IHK Neubrandenburg

Frau Jutta Scheiwe, Anklam
für den Landkreis Ostvorpommern

Herr Reinhardt Plückhahn, Wolgast
für die Stadt Wolgast

Herr Roland Meyer, Mölschow
für die Gemeinde Mölschow
(bis 13.04.2010)

Herr Rüdiger Wiedecke, Mölschow
für die Gemeinde Mölschow
(ab 14.04.2010 / Gastmandat lt.
Protokoll Beiratssitzung 27.04.10 u.
Gesellschafterversammlung 19.05.10)

Herr Michael Galander, Anklam
für die Hansestadt Anklam

Herr Halmar Quast, Spantekow
für das Amt Anklam Land

Die Mitglieder des Beirates haben keine Bezüge für ihre Tätigkeit erhalten.

4. Prüfungshonorar

Das für das Geschäftsjahr 2010 vereinbarte Prüfungshonorar beträgt EUR 7.840,00.

V. ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Jahresfehlbetrag wird durch die Entnahme aus den Rücklagen ausgeglichen.

Mölschow, 23. März 2011

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH

Dr. Beate-Carola Johannsen
Geschäftsführerin

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH
Mölschow

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2010

	Entwicklung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten		Entwicklung der kumulierten Abschreibungen				Restbuchwert 31. Dezember 2009 EUR			
	Anschaffungs- u. Herstellungs- kosten 1. Januar 2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Anschaffungs- u. Herstellungs- kosten 31. Dezember 2010 EUR	Stand 1. Januar 2010 EUR	Zugänge EUR		Abgänge EUR	Restbuchwert 31. Dezember 2010 EUR	
	79.183,50	529,55	0,00	79.713,05	69.710,50	4.345,55	0,00	74.056,05	5.657,00	9.473,00
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.275.035,26	18.681,81	30.741,96	1.262.975,11	317.763,38	28.487,81	26.268,96	319.982,23	942.992,88	957.271,88
2. technische Anlagen und Maschinen	343.083,65	5.019,35	0,00	348.103,00	184.252,65	14.205,35	0,00	198.458,00	149.645,00	158.831,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	505.186,16	60.499,98	43.608,32	522.077,82	358.786,16	62.170,98	41.857,32	379.099,82	142.978,00	146.400,00
	2.123.305,07	84.201,14	74.350,28	2.133.155,93	860.802,19	104.864,14	68.126,28	897.540,05	1.235.615,88	1.262.502,88
	2.202.488,57	84.730,69	74.350,28	2.212.868,98	930.512,69	109.209,69	68.126,28	971.596,10	1.241.272,88	1.271.975,88

ANLAGEVERMÖGEN

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- II. Sachanlagen
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken
 2. technische Anlagen und Maschinen
 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

**Gemeinnützige Regionalgesellschaft
Usedom-Peene mbH
Mölschow**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Im Geschäftsjahr 2010 wurde weiterhin gemäß der Regelungen des SGB II und III in Zusammenarbeit mit der Sozialagentur Ostvorpommern die Geschäftspolitik fortgeführt. Die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit beschränkt sich auf konkret vereinbarte Maßnahmen. Die wirtschaftliche Situation der im Landkreis ansässigen Wirtschaftsunternehmen zeigte wie überall leichte Entspannung nach den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise. Dennoch ist festzustellen, dass die damit verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitslosenzahlen nicht erheblich waren. Die saisontypische Belegung des Arbeitsmarktes prägte auch 2010 die Entwicklung der Beschäftigungssituation im Landkreis Ostvorpommern. Die Tourismuswirtschaft blieb als entscheidender Wirtschaftsfaktor stabil und trug so zu dieser Entwicklung maßgeblich bei. Jedoch sind die Auswirkungen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels deutlich spürbar. Der zunehmende Mangel an qualifizierten Bewerbern für zu besetzende Stellen betrifft alle Branchen. Allerdings spürt es die Tourismuswirtschaft als entscheidendem Arbeitgeber besonders. Nahezu alle Branchen in der Region sind direkt und indirekt mit der Tourismuswirtschaft verbunden und prägen insofern auch die wirtschaftliche Entwicklung. Diese Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt stellt besondere Anforderungen an die Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Leistungsempfängern und die Verbesserung deren Leistungsfähigkeit entsprechend der Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Die Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH war auch weiterhin ein wichtiger Partner der Sozialagentur und realisierte ca. 36 % aller Stellen auf dem zweiten Arbeitsmarkt. Im Jahresdurchschnitt wurden ca. 677 Empfänger von ALG II in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigungen integriert und somit ein wichtiger arbeitstherapeutischer Beitrag mit dem Blick auf die Integrationsmöglichkeiten und -fähigkeiten in reguläre Arbeitsverhältnisse geleistet. 94 Teilnehmer aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen oder Arbeitsgelegenheiten mit

Mehraufwandsentschädigung wechselten in ein Arbeitsverhältnis auf dem ersten Arbeitsmarkt, in eine Weiterbildung oder in eine Berufsausbildung, 3 weitere Teilnehmer wechselten in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit in der Entgeltvariante bzw. mit einer Förderung aus dem Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“. Insgesamt wurden 2010 10 Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante und eine Stelle gemäß § 16e eingerichtet sowie 31 Stellen im Rahmen des Bundesprogramms „Kommunal-Kombi“ fortgeführt.

Insgesamt waren in der Gesellschaft in allen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und den Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung im Jahr 2010 durchschnittlich 714 Personen tätig. Dies sind 13 % weniger Personen als 2009. Diese Entwicklung basiert auf bundespolitischen Sparmaßnahmen. Diese Auswertungszahlen ergeben sich aus einer monatlich aktualisierten internen Statistik.

Es wird entsprechend der tatsächlich realisierten Eintritte und der Planvorgaben seitens der Sozialagentur ein Soll-Ist-Abgleich und der Trend für das laufende und das kommende Geschäftsjahr ermittelt.

Durch die Sozialagentur war in der Vorplanung für das Jahr 2010 ursprünglich ein Kontingent von 903 Neueintritten in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung geplant.

Nachdem die Sozialagentur wiederholt zusätzliche Bedarfe angemeldet hat, wurde das Kontingent auf 1.188 aufgestockt. Durch das Ausscheiden von Teilnehmern aus laufenden Arbeitsgelegenheiten z. B. auf Grund eines Wechsels auf den 1. Arbeitsmarkt, Abberufung auf Grund von Krankheit oder Aufhebung auf Grund Fehlverhalten und das Nachbesetzen der frei gewordenen Arbeitsgelegenheiten wurden im Geschäftsjahr 2010 1.469 Personen in Arbeitsgelegenheiten aufgenommen.

Entsprechend der Ämterstruktur im Landkreis Ostvorpommern wurde weiterhin gemäß dem Standortprinzip gearbeitet. Standorte der Gesellschaft im Jahr 2010 waren wie in der Vergangenheit auch die Stadt Usedom, Jamitzow, Anklam Stadt und Anklam Land sowie Mölschow als Hauptsitz der Gesellschaft, an denen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter die Teilnehmer betreuten.

Auch 2010 wurde mit der Stadt Anklam, dem Amt Anklam-Land, dem Amt Usedom-Nord, dem Amt Usedom-Süd und der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf (Heringsdorf, Bansin, Ahlbeck) und den darüber hinaus dort ansässigen Vereinen zusammengearbeitet.

2010 bestanden 178 Kooperationsvereinbarungen, die die Zusammenarbeit für den Einsatz von Teilnehmern in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, mit Kommunal-Kombi-Lohn und anderen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten regeln.

Darüber werden Gesellschafter und Beiratsmitglieder in den jeweils 2 Beratungen im Mai und November des laufenden Geschäftsjahrs informiert.

2. Analyse des Geschäftsverlaufs und der für die Geschäftstätigkeit bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren

Durch die Sozialagentur Ostvorpommern wurden die Stellenkontingente für die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung am Jahresende 2009 abgestimmt.

Das Instrument Arbeitsbeschaffungsmaßnahme wird seit 2009 nur noch im Zuständigkeitsbereich SGB III angewendet, somit für Personen, die bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet sind. Seitens der Arbeitsagentur gab es 2010 keinen Bedarf für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung in den Tätigkeitsfeldern wurde entsprechend der Satzung der Gesellschaft auch mit der Sozialagentur beibehalten und mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Ostvorpommern und den Fachbereichen der Verwaltung abgestimmt.

Die Tatsache, dass die Zahl der Integrationsbetreuer nicht reduziert wurde, machte es 2010 möglich, den festgesetzten Betreuungsschlüssel von 1 : 25 weiterhin zu halten und die gewohnte Qualität in der sozialpädagogischen und arbeitstherapeutischen Betreuung kontinuierlich zu gewährleisten.

Das im Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit der Sozialagentur entwickelte Sonderprojekt zum Thema Langzeitarbeitslosigkeit und Gesundheitsförderung wurde auf Basis der erzielten Ergebnisse 2010 erneut durchgeführt. Im Rahmen dieses Projektes wurden Teilnehmer mit multiplen Vermittlungshemmnissen intensiv betreut mit dem Ziel, die körperliche und geistige Stabilisierung der Teilnehmer im Hinblick auf die Meisterung alltäglicher Prozesse sowohl im Tätigkeits- als auch im Freizeitbereich zu stärken.

Ziel des auch im Jahr 2010 mit Mitteln des Landes M-V und des Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes „PHARAO“ war die nachhaltige Verbesserung der sozialen, gesellschaftlichen und beruflichen Integration speziell von Personen, die über den Rechtskreis SGB III und SGB II keine oder nur geringe Berücksichtigung erfahren. Insgesamt konnten im Rahmen dieses Projektes im Jahr 2010 137 Personen betreut werden.

Wie in den vergangenen Jahren wurden erneut ca. 50 % aller durch die Gesellschaft betreuten Teilnehmer und Arbeitnehmer durch die Mitarbeiter der Standorte Anklam-Stadt und Anklam-Land betreut. Um der veränderten Mittelsituation Rechnung zu tragen und die Effektivität und Qualität der Arbeit sicherzustellen, wurden insbesondere verwaltende Arbeiten am Standort Anklam-Stadt konzentriert. Die Integrationsbetreuer wirkten auch weiterhin standortbezogen.

Das kooperative Zusammenwirken in den täglichen Prozessen aller am Umsetzungsprozess Beteiligten konnte so kontinuierlich fortgesetzt und schnell auf auftretende Probleme mit gezielter sozialpädagogischer Betreuung der Teilnehmer reagiert werden.

Mit dem firmeninternen Bereich „Usedom aktiv“ verfügt die Gesellschaft über sehr umfangreiche Möglichkeiten zur befristeten Integration von Langzeitarbeitslosen jeglichen Alters, aber auch für Menschen mit Mobilitätsbeschränkungen.

Im arbeitstherapeutischen Sinne wird hier, besonders hinsichtlich der Neuorganisation von Tagesabläufen und des Umgangs mit Leistungsanforderungen mit den Teilnehmern und Arbeitnehmern gearbeitet. Selbstorganisation, die Unterstützung bei der Bewältigung von individuellen Problemen und der Abbau von Ängsten und Blockaden stehen im Vordergrund der sozialpädagogischen Betreuung. Das Erproben von flexiblen Arbeitszeitmodellen beeinflusst die Integrationsmöglichkeiten in den regulären Arbeitsmarkt positiv.

Im Rahmen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit konnten wir Gäste aus Polen, Frankreich, Schweiz, Dänemark, Australien, Brasilien, Burkina Faso, Litauen, Nigeria, Serbien und Spanien begrüßen, die auch die Möglichkeit der Beherbergung nutzten. Insgesamt wurden 2.628 Übernachtungen gebucht. Die überwiegende Anzahl der Herbergsgäste waren Kinder und Jugendliche, darunter z. B. wieder Berliner Schüler mit Migrationshintergrund und Jugendliche aus einem Heim der Jugendhilfe in Petershagen.

Im Jahr 2010 konnten im Gesamtensemble „Usedom aktiv“	24.740
Besucher begrüßt werden. Davon im Bereich der alten Gutsanlage mit	
Grenzübergreifendem Jugendhandwerkerhof/Kulturhof/Remise/Scheune	16.709
und im Landwirtschaftlichen Erlebnisbereich	8.031

Die Besucherzahlen werden monatlich für die einzelnen Einrichtungen des Gesamtensembles erfasst und zeitnah ausgewertet. Am Ende der Saison werden diese Zahlen für das gesamte Geschäftsjahr ausgewertet. Auf den Gesellschafterversammlungen und Beiratssitzungen werden diese Zahlen ebenfalls vorgestellt.

Im Vergleich zum Jahr 2009 kamen 2010 2.022 Besucher mehr, so dass der Rückgang aus dem Jahr 2009 gestoppt werden konnten. Ein Grund dafür war die Zusammenarbeit mit der Usedom Tourismus GmbH im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. So wurden 2 neue Flyer für Usedom aktiv entwickelt, die speziell auf unsere Zielgruppen Kinder und Jugendliche sowie Gruppenfahrten ausgerichtet sind.

Die Angebote des Bereichs „Usedom aktiv“ richten sich an Kinder und Jugendliche, die Interesse an einer kreativen, aktiven und sinnvollen Freizeitbeschäftigung haben. Ebenso werden in Kooperation mit Jugendeinrichtungen Angebote entwickelt, die sich an benachteiligte und aus sozial schwachen Verhältnissen stammende Kinder richten. Die Gesellschaft ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Die stabile Entwicklung im Bereich der Gruppenbesuche (Anstieg der Anzahl der Gruppen um 24 %) trug zur finanziellen Stabilität in diesem Bereich der Gesellschaft wesentlich bei. So wurden 28 % mehr Übernachtungen im Zusammenhang mit Gruppenreisen realisiert, womit die Auslastung der Übernachtungskapazität im Vergleich zu 2009 im Jahr 2010 von 83 auf 88 Tage erhöht werden konnte.

Die Betreuung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die in verschiedenen Tätigkeitsfeldern zum Einsatz kamen, war grundsätzlich in allen Bereichen der Gesellschaft besonders darauf gerichtet, deren Arbeitsfähigkeit, Arbeitsbereitschaft und Arbeitswilligkeit zu überprüfen und weiter zu entwickeln.

Durch integrierte Bildungsangebote, die sowohl durch die Gesellschaft selbst als auch durch Kooperationspartner angeboten wurden, wurden die Bemühungen zur Bewerbung um reguläre Arbeit unterstützt. Ebenso wurden Schulungen und Seminare zu Themen des Arbeitsschutzes und der Anwendung des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes durchgeführt.

Den sich ständig erhöhenden Qualitätsanforderungen an Betreuung und Verwaltung wurde mit verschiedenen Qualifizierungsangeboten Rechnung getragen.

Alle Integrations- und Teilnehmerbetreuer haben im Verlaufe des Jahres an verschiedenen hausinternen Qualifizierungen teilgenommen. Die Integrationsbetreuer verfügen damit auch weiterhin über den international zertifizierten Abschluss als Career Consultant / JobPromotor. Dieser Abschluss setzt voraus, dass eine ständige Weiterqualifizierung erfolgt.

Im Rahmen einer berufsbegleitenden Qualifizierung im Umfang von 135 Stunden wurden 8 weitere Mitarbeiter im Bereich Fallmanagement SGB II geschult. Für diese Mitarbeiter war dieser Kurs Voraussetzung dafür, dass sie stärker im Bereich Teilnehmerbetreuung eingesetzt werden konnten und die Gesellschaft damit die Qualität der Teilnehmerbetreuung weiter erhöht hat.

Im Rahmen von Supervision erfolgte ab September 2010 einmal monatlich im Bereich Integration eine Reflexion der Fallarbeit mit Langzeitarbeitslosen, die stark ausgeprägte Vermittlungshemmnisse mitbringen. Inhalte der Beratungstermine waren u. a. die Wirksamkeit von pädagogischen Interventionen sowie die Realisierung der eigenen und fremden Grenzen.

Weitere Bildungsthemen waren z. B. Alphabetisierung, Arbeitsmarktintegration und Gesundheitsförderung, Strukturen-Strategien-Ziele Rechtsextremismus in M-V.

Die Anwendungsmöglichkeiten der Software zur Verbesserung der Teilnehmerverwaltung und der Optimierung von Abrechnungsprozessen wurden auch 2010 weiterentwickelt und effektiviert. Die Mitarbeiter des Teams Finanzen nahmen regelmäßig an Fachseminaren zu den in der täglichen Arbeit verwendeten Programmen und zu Neuregelungen bei Lohn- und Finanzbuchhaltung teil.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage kann als gut eingestuft werden. Dies zeigt sich vor allem an der unverändert hohen Eigenkapitalquote von 73,5 % (67,3 %).

4. Ertragslage

Wir erwirtschafteten in 2010 folgende Umsatzerlöse bzw. erhielten folgende Zuwendungen:

	2 0 1 0	2 0 0 9	Verän- derung
	TEUR	TEUR	TEUR
a) Umsätze	442	445	-3
b) Zuwendungen	2.150	2.192	-42
	<u>2.592</u>	<u>2.637</u>	<u>-45</u>

Die Umsätze resultieren im Wesentlichen aus den Aktivitäten des "Grenzübergreifenden Jugendhandwerkerhofes/Kulturhofes", des Landwirtschaftlichen Erlebnisbereiches und des angeschlossenen Gaststättenbetriebes. Der Rückgang der Teilnehmerzahlen im Bereich der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsendschädigung führt im Wesentlichen zum Rückgang der Zuwendungen.

Hinsichtlich weiterer Ausführungen zu den Zuwendungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu Punkt 2.

Im Übrigen kann die Ertragslage der Gesellschaft durch Gegenüberstellung der folgenden drei Teilergebnisse vor Verwendung der Rücklagen verdeutlicht werden:

	2 0 1 0	2 0 0 9	Verände- rung
	TEUR	TEUR	TEUR
a) Ergebnis des ideellen Bereiches	-37	80	-117
b) Ergebnis der Vermögensverwaltung	1	3	-2
c) Ergebnis des wirtschaftlichen Bereiches	2	1	1
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-34	84	-118

Das Ergebnis im ideellen Bereich ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die Erhöhung der Bildung von Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 22, davon für Abfindungszahlungen im Jahr 2011 TEUR 14,5, den erhöhten Bildungsaufwand bei den Festangestellten, den im Jahr 2010 im EDV-Bereich betriebenen Aufwand zur Verbesserung der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter, Kosten für die Re-Zertifizierung und den Überhang zwischen Abschreibung und den Abschreibungen der durch Eigenmittel finanzierten Wirtschaftsgüter. Ein weiterer Punkt ist die Übernahmen von vormals in geförderten Arbeitsverhältnissen tätigen Mitarbeitern in bis zum Jahresende befristeten Arbeitsverhältnissen.

Das Ergebnis der Vermögensverwaltung beinhaltet ausschließlich Zinseinnahmen. Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Kontokorrentzinsen für die Zwischenfinanzierung der Maßnahmen und wurden daher im ideellen Bereich erfasst.

Das Ergebnis des wirtschaftlichen Bereiches resultiert im Wesentlichen aus der Einspeisevergütungen nach EEG für die Photovoltaikanlage des Jugendhandwerkerhofes sowie Ausleihgebühren.

5. Beschaffung

Die Planungen für die Sachkosten-Verwendungen erfolgten standortbezogen. In Auswertung der standortbezogenen Bedarfsermittlung erfolgt der Abgleich mit der Gesamtplanung. Daraus werden die notwendigen Festlegungen für die Beschaffung von Ausstattungen, Materialien und Werkzeugen abgeleitet. Mit dem Einsatz eines festen Betrages für Sachkosten ist die Arbeitsfähigkeit in den verschiedenen Arbeitsgelegenheiten zu jeder Zeit gesichert.

Die Bereitstellung der Eigenmittel zur Projektfinanzierung durch die Kooperationspartner oder auch die Gesellschaft selbst sichert die Projektrealisierung kontinuierlich und in einer guten Qualität ab.

6. Investitionen

Im Ergebnis des Jahresabschlusses 2009 wurden im Jahr 2010 umfangreiche Investitionen getätigt. Zur besseren Betreuung und Versorgung der Teilnehmer wurden zwei gebrauchte Kleintransporter sowie ein gebrauchter PKW Toyota im Gesamtwert von TEUR 25 angeschafft. Im EDV-Bereich wurden TEUR 12,5 investiert. Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Werkstattbereich des Jugendhandwerkerhofes wurde eine Verschattungsanlage installiert. Die Kosten belaufen sich hier auf TEUR 13.

Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit der Durchführung von Maßnahmen Ersatzbeschaffungen getätigt.

7. Finanzierung

Den Hauptpfeiler der Personalkostenfinanzierung stellt die Trägervergütung für die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung dar, die pro Monat und Teilnehmer EUR 180 betrug. Über diese Finanzierungsschiene wurden wesentliche Personalkosten und Fixkosten der Gesellschaft abgesichert. Weitere Finanzierungsquellen waren das Landesprojekt „PHARAO“ sowie das Projekt „REGE 2010“ der Sozialagentur.

Fehlende Personalkosten für Mitarbeiter aus dem Bereich Kultur und Tourismus werden aus Einnahmen finanziert.

Durch diese Gesamtfinanzierung konnten die variablen Kosten und die Fixkosten für die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und die Teilnehmer in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung sichergestellt werden.

Im Zusammenhang mit der Personalkostenfinanzierung wurden die geltenden Vergütungsregelungen weiter bearbeitet. In diesem Zusammenhang wurde 2010 ein Leistungsfonds für leistungsbezogene Einmalzahlungen gebildet. Der Leistungsfonds wird in Abhängigkeit der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft in jedem Geschäftsjahr neu festgelegt.

8. Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Die geplanten Personal- und Sachkosten konnten entsprechend ohne Einschränkungen zur Sicherung der Qualität der Arbeit eingesetzt werden.

Im Oktober 2010 erhielt die Geschäftsführung die Information über die zu erwartende Entwicklung im Jahr 2011. Diesen Zahlen zufolge wurde eine Reduzierung um ca. 50 % angekündigt. Der Zeitpunkt der Information machte ein frühzeitiges Reagieren auf die zu erwartende Situation möglich und bildete die Basis für die notwendigen unternehmerischen Entscheidungen zur Umstrukturierung und dem damit verbundenen Personalabbau. Es wurden die notwendigen Unterlagen erarbeitet, der Personalabbau wurde entsprechend der geltenden Regeln für eine Sozialauswahl vorbereitet und sowohl der Beirat als auch die Gesellschafterversammlung wurden in die direkte unternehmerische Entscheidung einbezogen. Nach eingehender Diskussion in beiden Gremien wurden die notwendigen Gesellschafterbeschlüsse gefasst und die Entscheidungen bis 31.12.2010 umgesetzt.

Im November 2010 führte die DQS – Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen – eine 3-tägige Wiederholungsbegutachtung zur Umsetzung der DIN EN ISO 9001:2008 sowie der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung „Weiterbildung“-AZWV durch. Im Rahmen dieser Begutachtung wurde durch die Gesellschaft der Nachweis der nachhaltigen Weiterentwicklung des Managementsystems und Erfüllung der AZWV-Anforderungen erbracht und hat damit erneut ihre Qualität auf den verschiedenen Geschäftsfeldern unter Beweis gestellt. Gemäß Weiterbildungsgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern behält die Gesellschaft damit die staatliche Anerkennung als Träger der Weiterbildung bis zum Jahr 2013.

B. Hinweise auf die künftige Entwicklung und auf wesentliche Risiken

Die in 2011 wirksam werdende Stellenreduzierung und der damit verbundene Rückgang der zur Verfügung stehenden Mittel verlangt zwingend die Fortsetzung einer auf Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit gerichteten Geschäftspolitik. Die Umstrukturierung der Standorte, deren Reduzierung und die damit einhergehenden personellen Umsetzungen haben ermöglicht, dass das Geschäftsjahr 2011 konstruktiv, geordnet und mit einer qualifizierten Arbeitsfähigkeit begonnen werden konnte.

Möglichkeiten neue und so zusätzliche Projekte zu akquirieren wurden genutzt und so werden 2011 auch wieder Sonderprojekte durchgeführt, die im Bereich der Sach- und Personalkosten zur Absicherung der Geschäftsabläufe beitragen.

Das neue Instrument aus dem SGB II - Bürgerarbeit - wird ebenfalls durch die Gesellschaft bearbeitet. Auch hier agieren wir gemeinsam mit Kooperationspartnern aber auch in Eigenregie bei der Durchführung.

Die Buchungsentwicklung im Bereich von Usedom Aktiv zeigt bisher, dass sich der eingeschlagenen Weg als richtig erwiesen hat und wird entsprechend fortgesetzt. Die Veranstaltungen und die Angebote für Schulklassen werden weiterentwickelt. Dennoch liegt eine besondere Beachtung auf der ständigen Gewinnung neuer Gäste. So ist auch beabsichtigt im Projekt UsedomCard mitzuwirken, um auch über dieses touristische Instrument den Bekanntheitsgrad der soziokulturellen Einrichtung in Mölschow zu befördern.

Dennoch gehen wir nicht davon aus, dass es in 2011 einen deutlichen Aufwärtstrend geben wird. Dafür gibt es in der Bundespolitik keinerlei Anzeichen. Die Rückläufigkeit der Bedarfsgemeinschaften und der demographische Wandel werden in den nächsten Jahren die Arbeit in der Gesellschaft stark beeinflussen. Bei weiterem Rückgang im geförderten Bereich wird es erforderlich sein, eine neue strategische Ausrichtung für die Gesellschaft zu entwickeln. Dabei sind sowohl förderrechtliche als auch steuerrechtliche Aspekte zu beachten und in einer Entwicklungskonzeption zu bearbeiten. Gerade im Bereich der Personal- und Fixkosten ist ein ständiger Abgleich erforderlich und sind die damit notwendigerweise verbundenen Entscheidungen zeitnah zu treffen. Mit den Entscheidungen der Gesellschafter im November 2010 wurde der richtige Weg eingeschlagen.

Ebenso bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die Bildung eines Großkreises auf die regionale Arbeitsmarktpolitik haben wird und wie sich das in der Umsetzung des SGB II zeigen wird. Der Stärkung der Gesellschaft als kommunal getragener und qualifiziert aufgestellter Gesellschaft wird auch in den nächsten Jahren besondere Beachtung zu schenken sein.

Die grundsätzliche Zielstellung bleibt weiterhin die Existenzsicherung wirksamer Strukturen unter Berücksichtigung der steuerlichen und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen. Die Vereinbarung mit der Finanzverwaltung wurde im Geschäftsjahr 2010 konsequent umgesetzt und in regelmäßigen Abstimmungen überprüft. Dies dient der kontinuierlichen Sicherung und Umsetzung prüfsicherer Qualitätsstandards der sozialpädagogischen und arbeitstherapeutischen Arbeit.

Auf der Basis der Vorausschau der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen und der derzeitigen Kenntnis der Finanzierungsbedingungen muss die Sicherung der Zahlungsfähigkeit und der finanziellen Stabilität nach wie vor im Vordergrund stehen.

Dazu werden, wie in den vergangenen Jahren auch, folgende Maßnahmen ergriffen:

- Beibehaltung des Kontokorrentkredites bei der Sparkasse Vorpommern
- Zeitnahe Mittelabrechnung bei den Zuwendungsgebern
- Nutzung aller Zahlungsvergünstigungen
- Erarbeitung eines langfristigen Personalkonzepts für alle Teams und Bereiche der Gesellschaft
- Verbesserung der Einnahmemöglichkeiten über ein vielseitiges und interessantes Angebot für Kinder und Jugendliche sowie Angebote, die die Pflege der Regionalgeschichte zum Inhalt haben

Die Schlussbescheide seitens der Sozialagentur für das Jahr 2008 für die besetzten Arbeitsgelegenheiten liegen vollständig vor. Abrechnungen für das Jahr 2009 und 2010 sind gegenüber der Sozialagentur abgerechnet. Schlussbescheide liegen auf Grund der Vielzahl von Maßnahmen noch nicht für alle Maßnahmen vor. Offen sind Abrechnungen von im zweiten Halbjahr bzw. zum Jahresende 2010 beendeter Maßnahmen.

Die Geschäftsführung wird auch weiterhin das Hauptaugenmerk auf die finanzielle Absicherung aller arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und neu anzuwendenden Instrumente richten. Dabei ist stets der Gesellschaftszweck in den Mittelpunkt der Bemühungen zu stellen und seine Einhaltung stets zu prüfen und zu wahren. Die Zusammenarbeit mit dem Beirat der Gesellschaft und den Gesellschaftern wird auch zukünftig kontinuierlich fortgesetzt.

Der Bestand der Gesellschaft ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gefährdet. Die Maßnahmen des Jahres 2010 zur finanziellen Sicherung der Gesellschaft haben sich als wirkungsvoll und ausreichend erwiesen. Dennoch ist bei einem weiteren Rückgang des Kerngeschäfts davon auszugehen, dass es besondere Maßnahmen zu Sicherung und Stabilisierung der Gesellschaft geben muss.

Die Entwicklung im Jahr 2010 wurde bei der weiteren Bearbeitung des Finanzierungs- und Personalkonzepts berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr 2010 basiert auf dem durch die Gesellschafterversammlung bestätigten Wirtschaftsplan.

Nach dem 31.12.2010 sind keine besonderen Vorgänge bzw. Geschäftsvorfälle zu verzeichnen, die erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb haben.

Mölschow, den 23. März 2011

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH


Dr. Beate-Carola Johannsen

Geschäftsführerin